

Luftsportgemeinschaft jetzt „Herr auf der eigenen Wiese“

Nach 30 Jahren Flugplatzgelände gekauft – Besuch aus Holland

Von KARL DANIEL

Kamp-Lintfort. Nach 30 Jahren ist die Luftsportgemeinschaft Kamp-Lintfort endlich „Herr auf der eigenen Wiese“ geworden. Der Verein hat das rund 113 000 Quadratmeter große Gelände seines Flugplatzes – offiziell heißt er „Sonderlandeplatz“ – nunmehr von der Ruhrkohle AG gekauft. Die Pacht sei, so Vorsitzender Dr. Karl Dieter Dietz, zuletzt zu hoch geworden, daß den Hobbypiloten die „Flucht nach vorne“ angesagt schien.

Hangarfest

Am 5. September soll die offizielle Übergabe mit einem Hangarfest gefeiert werden.

Alles begann im Sommer 1968. Damals pflügte Landwirt Johannes Terheggen einen Acker in der Gemarkung Saalhof um, säte ihn ein und verpachtete die Fläche als Flugwiese an die damalige Luftsportgemeinschaft Kreis Wesel, heute Luftsportgemeinschaft Kamp-

Lintfort. Vor zehn Jahren verkaufte Bauer Terheggen das Flugplatzgelände an die Ruhrkohle, die es den Fliegern in Erbpacht überließ. „Die Pacht wurde jetzt zuletzt von 30 000 DM auf 38 000 Mark im Jahr erhöht“, sagt Dr. Dietz: „mit weiteren Erhöhungen hätten wir nicht mehr leben können, das hätte den Verein über kurz oder lang stranguliert.“ Die einzige Alternative wäre gewesen, von einer allen offenstehenden Luftsportgemeinschaft zu einem Eliteverein mit ausschließlich betuchten Besitzern von Motormaschinen zu werden. Das aber wollte niemand.

Denn hier bauen die jüngsten Mitglieder ab etwa zehn Jahren unter Anleitung von Klaus Stark kleine Flugmodelle, beginnen 14jährige mit dem Segelflug, der schönsten Form des Luftsports, und werden Jugendliche ab 16 Jahre zum Motorseglerführer, ab 18 Jahre zum Motorflugzeugführer au-

gebildet. Einige Mitglieder der Luftsportgemeinschaft fliegen inzwischen als Flugkapitän bei den großen Fluggesellschaften oder befinden sich in der Ausbildung zum Linienpiloten.

Gestern bekamen die Saalhofer Flieger Besuch aus den Niederlanden. Die 14köpfige Albert-Schweitzer-Gruppe der Scouts (Pfadfinder) aus Woerden befaßt sich sehr intensiv mit Modellbau und Fliegerei. Jährlich veranstalten

Visite

sie ein Zeltlager, diesmal in Nimwegen, von wo aus eine Visite in Kamp-Lintfort arrangiert wurde. Die 14- bis 15jährigen ließen sich nicht nur von Klaus Stark die Modellbauwerkstatt mit großem Interesse zeigen, sie durften natürlich auch die echten Flugzeuge bestaunen und als Höhepunkt ihres Besuches in einer Motormaschine mitfliegen.



Da schauen die kleinen Scouts aus den Niederlanden ganz gebannt zu: Klaus Stark von der Luftsportgemeinschaft Kamp-Lintfort (r.) erklärt, was in der Modellbauwerkstatt des Vereins geschieht.



Die niederländischen Besucher durften auch einmal mitfliegen. Vereinsvorsitzender Dr. Karl Dieter Dietz (2.v.r.) gönnt es ihnen von Herzen. Die Flieger schreiben Nachwuchsbetreuung groß.

Fotos (2): Leo Wohlfahrt

Junge, niederländische Flugfans besuchten Saalhof

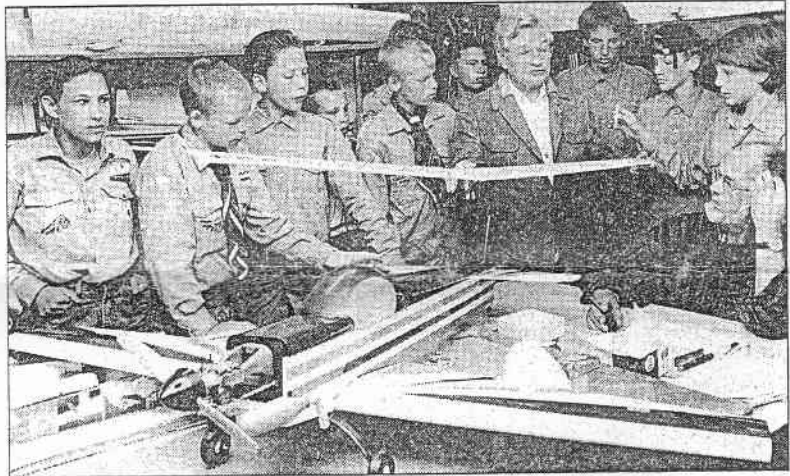
Air-Scouts guckten auf Kamp-Lintfort

KAMP-LINTFORT. „Air-Scouts beschäftigen sich mit allem, was fliegt, seien es Ballons, Modellflugzeuge oder Bumerangs“ erklärt Karl Dieter Dietz, Vorsitzender der Luftsportgemeinschaft Kamp-Lintfort. 20 dieser Scouts aus Leuwarden/Niederlande besuchten gestern im Rahmen eines Fliegerlagers in Nimwegen den Kamp-Lintforter Flugplatz. Die Jugendlichen zwischen elf und 16 Jahren sind teilweise selbst Modellflieger oder haben bereits erste Erfahrungen im Segelflugzeug gemacht.

„Fliegerluft“ wollten sie nun auch am Niederrhein schnuppern und dazu hatten sie reichlich Gelegenheit.

Nach der Besichtigung der Modellflugwerkstatt, erhoben sie sich mit erfahrenen Fliegern selbst in die Lüfte. Fluglehrer Eugen Roelofsen, Christel Steinmetz und Geschäftsführer Thomas Schaar gewährten den Air-Scouts von Motorseglern aus den Blick über Kamp-Lintfort.

„Dieser Besuch ist nur ein Teil der deutsch-holländischen Zusammenarbeit. Wir waren auch schon oft bei Fliegern in den Niederlanden zu Gast“, erzählt Dietz. Damit die Jungflieger nicht mit leerem Magen nach Hause gehen mußten, bekamen sie zum Abschluß noch Würstchen spendiert.



Die Air-Scouts schauten sich auch in den Modell-Werkstätten um. RP-Foto: RoWa